

Auswertung des auf dem 4. Forum am 1. Februar 2012 verteilten Fragebogens zu den TeilnehmerInnen.

Rücklauf: 38 Fragebögen

A) Quantitative Auswertung

Geschlecht:

- 17 männlich (45%)
- 21 weiblich (55%)

Alter:

- unter 25: 1
- 26-45: 6 (18%)
- 46-65: 22 (58%)
- über 65: 9 (24%)

Migrationshintergrund:

- ja: 3 (8%)
- nein: 35 (92%)

Behinderung:

- ja: 3 (8%)
- nein: 35 (92%)

Lebenssituation:

- erwerbstätig: 22 (57%)
- in Ausbildung: 2 (5%)
- im Ruhestand: 13 (33%)
- erwerbslos: 2 (5%)

Stadtteil:¹

- 28203: 14 (37%)
- 28205: 10 (26%)
- 28209: 3 (8%)
- 28201: 2 (5%)
- andere Stadtteile: 8 (21%)

¹ Enthält leichte Rundungsfehler (siehe PLZ-Datenblatt)

B) Antworten auf qualitative Fragen

- was hat gefallen: 26 (68%)
- was könnte besser sein: 15 (40%)
- was zukünftige berücksichtigen: 15 (40%)

C) Kommentar

Am 4. Forum nahmen schätzungsweise 150 Personen teil, ein Rücklauf von 25% kann als Hinweis auf überdurchschnittliches Engagement gewertet werden.

Dass an solchen Bürgerversammlungen in der Regel mehr Frauen als Männer teilnehmen (55 zu 45%), ist eine allgemeine Erfahrung, sie ist in diesem Fall jedoch nicht so ausgeprägt, wie üblich: Männer engagieren sich ebenfalls in beachtlicher Zahl!

Dass 82% der Teilnehmerinnen über 45 Jahre alt sind, fügt dem optischen Eindruck lediglich die genaue Zahl hinzu. Das Ergebnis unterstreicht, wie dringend Bemühungen um die Einbeziehung der Jüngeren sind.

Personen mit Migrationshintergrund oder Behinderung sind bislang kaum vertreten (jeweils 3%). Auch hier sind entsprechende Bemühungen um Einbeziehung erforderlich.

Die Zahlen zur Lebenssituation entsprechen genau der Altersverteilung: 57% sind erwerbstätig, 33% im Ruhestand; Jugendliche in Ausbildung oder Erwerbslose sind bisher so gut wie nicht vertreten.

Wie oft auf die qualitativen Fragen geantwortet wurde zeigt, dass der ganz überwiegende Teil mit dem Beteiligungsverfahren zufrieden bis sehr zufrieden ist, gleichzeitig aber auch Vorschläge zur weiteren Verbesserung gemacht werden. Die Antworttexte sind auf dem Datenblatt zitiert.

Dass die Stadtteile 28203 mit 37% und 205 mit 26% am häufigsten genannt werden würden, war klar. Möglicherweise gibt es aber noch mehr „Außenbeobachter“, als durch den Fragebogenrücklauf erfasst werden können.

Thomas Kuby

2. Februar 2012